

Liga der Wohlfahrtspflege Stuttgart, c/o Caritasverband für Stuttgart e.V.
Strombergstraße 11, 70188 Stuttgart

Liga-Sprecher 2020/2021

Landeshauptstadt Stuttgart

Uwe Hardt
Vorstand
Caritasverband für Stuttgart e.V.
Strombergstraße 11
70188 Stuttgart
Tel.: 0711/2809-2000
u.hardt@caritas-stuttgart.de

Stuttgart, den 20.04.2020

Offener Brief

Bewältigung der Corona-Pandemie überfordert Familien und Alleinstehende mit schmalem Geldbeutel

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kuhn,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dr. Sußmann,

wenn man den Aussagen von Politik und dem Robert-Koch-Institut folgt, stehen wir in Deutschland mit der Corona-Pandemie noch am Anfang. Viel wird aktuell dafür getan, die wirtschaftlichen Folgen der Krise für Unternehmen und Selbständige abzuschwächen. Die Corona-Folgen für Menschen am Rande des Existenzminimums sind aktuell viel zu wenig im Blick.

Der Regelbedarf zur Sicherung des Lebensunterhalts (§ 20 SGB II bzw. § 28 SGB XII) war schon vor der Krise nachweislich viel zu gering bemessen. Zusatzausgaben, wie sie jetzt durch die Corona-Pandemie ausgelöst werden, sind über dieses Budget nun nicht mehr zu finanzieren.

Mehrkosten entstehen z.B.:

- für die jetzt ganztägige notwendige Versorgung von Kleinkindern und Schüler*innen in Folge des Wegfalls der kostenfreien Mittagessen an den Schulen und in den Kitas.
- in Folge eines erschwerten Zugangs und einem geringeren Angebot in den Tafelläden..
- durch Taxikosten bei kranken älteren Menschen, die zu den Risikogruppen gehören, um zu Ärzten und Therapeuten zu kommen.
- für Hygienemaßnahmen wie Mundschutz, Einmalhandschuhe, Trockentücher, Reinigungs- und Desinfektionsmittel.
- für medizinische Artikel, wie z.B. Grippe- und fiebersenkende Medikamente, Hustensaft, Nasentropfen etc. sowie Vitaminpräparate, die nicht von den Krankenkassen übernommen werden.
- durch den Ausfall von günstigen Einkaufsmöglichkeiten mangels geeigneter Sonderangebote in Folge von Hamsterkäufen und fehlenden Möglichkeiten zur Vorratshaltung.



- bei älteren Menschen durch die Notwendigkeit vermehrt auf den Lieferservice Rückgriff nehmen zu müssen
- durch höheren Kommunikationsaufwand (bei Prepaid-Handy oder limitierten Flat-Verträgen)
- durch den erhöhten Papier- und Druckertintenverbrauch für die schulischen Hausaufgaben“ bzw. die Anschaffung eines Druckers und EDV-Geräts.
- durch höhere Stromkosten, da die Stromanbieter den Strompreis im Frühjahr beträchtlich angehoben haben und der Verbrauch tagsüber durch eine höhere Nutzung der Geräte gestiegen ist.

In Folge der Corona-Krise fallen aber vor allem auch in vielen Geringverdiener*innen-Haushalten Nebenbeschäftigungen oder – aufgrund von Kurzarbeit – Gehaltsbestandteile weg, mit denen sie sich bisher über Wasser gehalten haben.

Es ist deshalb für die sozialen Dienste und Einrichtungen, die in der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Stuttgart organisiert sind, nicht überraschend, dass immer mehr Familien und Alleinstehende Anträge auf Nothilfen bei den sozialen Trägern stellen. Dies macht uns sehr betroffen. Unsere große Sorge ist, dass je länger die Krise andauert, immer mehr Menschen in absolute Armut geraten.

Die Liga hält es deshalb für dringend erforderlich, dass die Landeshauptstadt Stuttgart tätig wird und einen **freiwilligen befristeten Corona-Zuschlag für alle Bonuscard-Empfänger*innen** gewährt. Unser Vorschlag ist es, bis zum Ende der Pandemie einen Zuschlag von 150 € für jeden BC-berechtigten Haushaltsvorstand und jeweils 100 € für jedes weitere berechnigte BC-Mitglied zu gewähren. Ein solcher Corona-Zuschlag würde es auch einkommensschwachen Haushalten in Stuttgart ermöglichen, sich angemessen **vor Ansteckung zu schützen**, und würde sie letztlich auch **vor massiver finanzieller Not bewahren**.

Die Liga Stuttgart steht mit dieser Forderung nicht allein. Auch bundesweit sprechen sich Caritas und Diakonie für einen befristeten Corona-Zuschlag aus. In der aktuellen Krisensituation, sind die Kreise und kreisfreien Städte gefordert, rasche und umfassende Hilfe zu leisten.

Die Liga hält zudem eine offensive Informationspolitik der Stadt und des Jobcenters zu den mit dem Sozialschutz-Paket inzwischen in Kraft getretenen Erleichterungen für dringend geboten. Viele Betroffene kennen diese Erleichterungen nicht, wie z.B.:

- Erwerbsfähige Leistungsberechtigte müssen nicht mehr persönlich bei ihrem Jobcenter vorsprechen, sondern können in der Regel formlos Kontakt aufnehmen (z.B. telefonisch oder per Mail).
- Anträge auf Arbeitslosengeld II dürfen telefonisch oder online gestellt werden.
- Die Weiterbewilligung der Leistungen erfolgt nunmehr automatisch nach dem Auslaufen der bisherigen Bewilligungsfrist und verlängert sich bei Bedarf um einen weiteren Bewilligungszeitraum.
- Für erwerbstätige Eltern mit geringem Einkommen (z.B. bedingt durch Kurzarbeit) gibt es Erleichterungen beim Zugang zum Kinderzuschlag, der zusätzlich zum Kindergeld fließt. Einstweilen wird bei diesem Antrag behördlicherseits nur noch das Einkommen des letzten Monats und nicht der letzten sechs Monate wie bislang geprüft.
- Für zunächst sechs Wochen werden 67 Prozent des Lohns (höchstens 2.016 € mtl.) über den Arbeitgeber weitergezahlt, wenn Eltern ihre Kinder unter zwölf Jahren wegen geschlossener Kitas und Schulen zu Hause betreuen müssen.



- Mieter*innen darf in den nächsten drei Monaten nicht gekündigt werden, wenn sie wegen der Corona-Krise ihre Miete nicht zahlen können.
- Wer die Rechnungen für Strom, Gas, Telekommunikation und auch Wasser krisenbedingt aktuell nicht zahlen kann, demgegenüber soll aktuell keine Liefersperre ausgesprochen werden.

Die Liga der Wohlfahrtspflege Stuttgart fordert daher:

- **Die sofortige Einführung eines freiwilligen Corona-Zuschlags für Bonuscard-Berechtigte in Stuttgart sowie**
- **eine offensive Information der Stadt für Geringverdienende zu den Erleichterungen im Rahmen des „Sozialschutz-Pakets“.**

Solidarität muss in dieser Zeit in der Stadtgesellschaft gerade auch den schwächsten Mitbürger*innen gelten, die sich nicht selbst zu Wort melden können, um auf ihre desolate Lage hinzuweisen. Jede Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied.

Für die Liga Stuttgart

Uwe Hardt
Liga Sprecher 2020/2021

Für den Liga Fachausschuss Armut

gezeichnet

Angela Riße
Sprecherin, Sozialdienst katholischer Frauen

Birgit Wieland u. Dieter Edelmaier,
Diak. Bezirksstellen, Ev. Kirche

Martin Steinbrenner u. Malte Hedoch
EVA Evangelische Gesellschaft Stuttgart

Ulrich Pohl und Dr. Manfred Hammel
Caritasverband für Stuttgart

Gisela Vomhof und Christa Cheval-Saur
EA-Flüchtlingshilfe

nachrichtlich: Medien

